

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Mißerfolg schreckte den Franzosen nicht ab! Nach heftigem Artilleriefeuer griffen sie am folgenden Morgen gegen 4 Uhr die Sappe C sowie den links von ihr liegenden Teil unseres Grabens von neuem an. Leicht wurde der Angriff auf den eigentlichen Graben, wie am Abend vorher, abgeschlagen, doch die Besatzung der Sappe konnte sich gegenüber dem wütenden Ansturm starker feindlicher Kräfte auf die Dauer nicht halten. Nach heftiger Gegenwehr wurden die Dragoner bis an die letzte Schulterwehr der Sappe zurückgetrieben. Nunmehr ging Fähnführer-Unteroffizier H a c k e l s b e r g e r, der Führer der Gruppe am Sappeneingang, vor und übernahm freiwillig die Säuberung. Dragoner Z i n n und S i e g e l schossen mit dem Karabiner über die Schulterwehr, während H a c k e l s b e r g e r, als Vorderster stehend, einige dreißig Handgranaten und außerdem mehrere Minen, die man sonst nur mit dem Minenwerfer abschob, in die Sappe warf.

So ging es schrittweise von Schulterwehr zu Schulterwehr vorwärts. Hinter der letzten war die Sappe durch Sandsäcke abgeriegelt. Schnell hatten die Franzosen erkannt, daß sie es mit Kavalleristen zu tun hatten, denn nachdem die Dragoner in der Sappe durch zwei Gruppen der rechten und linken Nachbarkompagnie Inf.Regt. 114 abgelöst waren, hörte man sie höhnisch rufen: „chevaux caput, chevaux partis!“

Kurz darauf gelang es einigen Franzosen erneut, in den Sappenkopf einzudringen und das letzte Stück der Sappe C bis zur vordersten Schulterwehr zu besetzen. Sie wurden von Pionieren durch Minenseuer vertrieben, wodurch man allerdings auch den ganzen Sappenkopf zerstörte, in den nun die Franzosen von ihrer Sappe her bequem hineinschießen konnten.

Es erwies sich als unmöglich, den Sappenkopf wiederzunehmen, weshalb die erste Schulterwehr zum Sappenkopf ausgearbeitet wurde. Dadurch gingen etwa fünf Meter der Sappe verloren. Die Pioniere begannen noch während der Nacht, die Sappe nach links vorwärts auf die frühere Länge vorzutreiben. —

Anlage 4 zu Seite 75.

J.R. 142 vertiefte in zwei Wellen den Graben, erstürmte im Verein mit den ihm zugeteilten Pionieren mehrere hintereinander liegende feindliche Stellungen, die zu erreichende Linie meist weit überschreitend. Der Regimentskommandeur, Major L e s c h n e r, befand sich auf dem Regimentsgefechtsstand im Schlammtal. II./142 (Major S c h m i d t), im Brennpunkt des Angriffs, griff mit der 8. Komp. (Hauptmann d. R. D r l o v i u s) am linken Flügel von Sappe II bis Steilhang 4 an, rechts daneben die 5. Komp. (Lt. H ö l z i n). In zweiter Welle die 6. Komp. (Lt. v. S c h i r p) und die 7. Komp. (Lt. v. M a n t e u f f e l). Rechts vom II. Bataillon ging das III. Bataillon zum Sturm vor. Die 2. Komp. stand dem II. Bataillon als Reserve zur Verfügung. Die übrigen, rechts vom III. Bataillon liegenden Kompagnien des I. Bataillons, sowie die dem I. Bataillon zugeteilte 3./Inf.Regts. 112 und zwei Maschinengewehre des Inf.Regts 142 hielten während des Sturms das Waldviereck und den auf den 1. Steilhang zuführenden feind-